

Grand Est

ALSACE CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE

Bei uns wird Europa gestaltet

STRATEGISCHE LEITLINIEN DER REGION GRAND EST FÜR DIE GRENZÜBERSCHREITENDEN BEZIEHUNGEN

AUF DEM WEG ZU EINEM EINZIGARTIGEN EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSRAUM



DEZEMBER 2018

Inhaltsübersicht

Die Region Grand Est: schon immer grenzüberschreitend3

HERAUSFORDERUNG 1

Lösungen für die Problemstellungen im Bereich der Mobilität finden5

HERAUSFORDERUNG 2

Die Konzepte kollaborativen Arbeitens und die Nutzung der kollektiven Intelligenz
in allen Bereichen unterstützen.....7

HERAUSFORDERUNG 3

Alle Beteiligten mit Blick auf das gemeinsame Ziel eines grenzüberschreitenden
Handelns zusammenführen10

EINE METHODE..... 11

Die Region Grand Est : schon immer grenzüberschreitend

Die Region Grand Est, deren Grenze sich auf einer Länge von mehr als 750 Kilometern von Belgien über Luxemburg und Deutschland bis zur Schweiz erstreckt und die seit Langem besonders enge und vielfältige Beziehungen zu diesen vier Ländern unterhält, steht in geografischer, historischer und wirtschaftlicher Hinsicht für eine ganz selbstverständliche grenzüberschreitende und europäische Öffnung, die sie für sich in Anspruch nimmt, der sie Rechnung trägt und die sie zu **einer ihrer wichtigsten Aufgaben** macht.

Das Herz dieser größten Grenzregion Frankreichs schlägt im Zentrum Europas. Dies hängt nicht nur damit zusammen, dass sich mit Straßburg, der Hauptstadt der Region, eine der drei EU-Hauptstädte in der Region Grand Est befindet, sondern auch mit der Tatsache, dass diese Region dort liegt, wo einige der dynamischsten Räume Europas Berührungspunkte haben: die Benelux-Staaten, die Schweiz und Deutschland – und etwas weiter entfernt die Länder Mittel- und Osteuropas.

Regionalpläne mit einer grenzüberschreitenden Komponente und eine auf Dauer angelegte partnerschaftliche Arbeits

Diese außergewöhnlich positive Konstellation in der Region Grand Est und die zentralen Zuständigkeiten der regionalen Gebietskörperschaft in den Bereichen Wirtschaft, Innovation und Forschung, Beschäftigung und Berufsbildung, Mobilität und Verkehr sowie bei der gesamtheitlichen Raumplanung sind allesamt wesentliche Faktoren, die zum Nutzen der gemeinsamen grenzüberschreitenden Entwicklung genutzt werden können.

Zum Tragen kommen sie in den verschiedenen Plänen, die die Region nach einer umfangreichen Abstimmung mit ihren Partnern erarbeitet hat:

- im SRDEII¹ für den Bereich der Wirtschaftsentwicklung
- im Schéma Régional de Développement Touristique (Regionalplan für die Tourismusförderung), im CPRDFOP² für den Bereich der Ausbildung und der Berufsorientierung
- und schließlich mit der Erarbeitung des SRADDET für den Bereich der Raumordnung und der nachhaltigen Entwicklung³

Eine Vielzahl von Plänen, die die grenzüberschreitende Dimension der Region umfassend einbeziehen.

Die Zuständigkeiten unserer Gebietskörperschaft bei der Verwendung von EU-Mitteln für die Region sowie die mit den Nachbarländern aufgebauten Partnerschaften eröffnen ihr eine strategische Sichtweise und verschaffen ihr ein besonders starkes Handlungspotenzial. Darüber hinaus kommt der Region Grand Est an der Seite des französischen Staates auch eine herausragende Bedeutung bei der Gestaltung der grenzüberschreitenden Beziehungen zu.

Eine Gebietskörperschaft als treibende Kraft

Die Region Grand Est verfügt über alle Qualitäten, die es der Gebietskörperschaft in ihrem Gebiet ermöglichen, als treibende Kraft aufzutreten, mit dem Auftrag, zusammen mit ihren Partnern eine umfassende und ausgewogene grenzüberschreitende Politik zu erarbeiten, die alle Problemfelder in sämtlichen Kooperationsräumen abdeckt.

Ziel ist die Erarbeitung einer **entwicklungsfördernden grenzüberschreitenden Politik**, die sich zum einen die auf nationaler und europäischer Ebene jeweils notwendigen rechtlichen Veränderungen zunutze macht, mit denen sich neue Erprobungsfelder eröffnen lassen, und die es zum anderen ermöglicht, auf neue Instrumente und Ansatzpunkte der Zusammenarbeit zurückzugreifen.

In diesem Sinne muss sie die Konkretisierung der bei unseren Nachbarn entwickelten Projekte unterstützen, da dieses neue grenzüberschreitende Gebilde mehr denn je „**einen einzigartigen europäischen Entwicklungsraum**“ darstellt.

Da die Region der Ansicht ist, dass sich die Grenznähe als ein wirtschaftlicher Standortvorteil ersten Ranges nutzen lässt, verstärkt sie ihre diesbezügliche Strategie und bezieht dabei insbesondere die Problematik des Verkehrs ein, indem sie die Verkehrsmittel im Rahmen umfassender Überlegungen unter den Gesichtspunkten von Netzen und Kommunikation betrachtet.

Dementsprechend sind die grenzüberschreitenden Beziehungen in diesem Raum des Austauschs, der Begegnungen und einzigartiger praktischer Erprobungen integraler Bestandteil des Lebens in der Region Grand Est. Vor diesem Hintergrund **müssen die Maßnahmen auf regionaler Ebene vor allem im Hinblick darauf konzipiert werden, wie sich der Alltag der Bürgerinnen und Bürger ausgehend von den Gegebenheiten vor Ort verbessern lässt.**

¹ Regionalplan für wirtschaftliche Entwicklung, Innovation und Internationalisierung

² Vertrag zwischen Staat und Region über einen Regionalplan für die Entwicklung der Berufsausbildung und der Berufsorientierung

³ Regionalplan für die Raumordnung, die nachhaltige Entwicklung und die Gleichstellung der Gebiete

Die Beziehungen mit unseren Partnern neu konzipieren

Die Gestaltung des grenzüberschreitenden Handelns muss folglich neu konzipiert werden, wobei die einzelnen Kooperationsräume, zu denen die Region Grand Est zusammen mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Bundesrepublik Deutschland, dem Großherzogtum Luxemburg und dem Königreich Belgien gehört, miteinander stets nach Möglichkeiten für Kohärenz und Synergien suchen müssen.

Dabei müssen Lösungen für die Aufgaben im Zusammenhang mit der gemeinsamen Entwicklung der Region Grand Est und ihrer vier Nachbarländer gefunden werden:

- 1 Ein neues Gleichgewicht in den Beziehungen zwischen Frankreich und Luxemburg herstellen,** indem künftig auf beiden Seiten der Grenze vorrangig eine gemeinsame und zusammen beschlossene Entwicklung angestrebt wird. Auch wenn das Wirtschaftswachstum im Großherzogtum Luxemburg unzweifelhaft eine Chance darstellt, sind damit sowohl für die Gebiete in der Region Grand Est als auch für Luxemburg zugleich gewisse Problematiken verbunden. Lösungen für diese Problematiken können nur mit einem **gemeinsamen und solidarischen Ansatz** gefunden werden.
- 2 Die Region Grand Est zu einem Grundpfeiler der deutsch-französischen Beziehungen machen.** Während diese Sichtweise von den benachbarten deutschen Bundesländern bereits geteilt wird, bedarf es noch einiger Anstrengungen, um diese Haltung und Entschlossenheit auch in Paris, Berlin und Brüssel zu stärken. Hier ist ein **beständiges politisches und strategisches Handeln** vonnöten, das von uns eine stärkere Präsenz an den Orten verlangt, an denen die Entscheidungen getroffen werden.
- 3 Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Raum Departement Ardennes/Wallonie neu beleben** und darüber hinaus auch mit ganz Belgien, insbesondere im Rahmen der schrittweisen Integration der Ardennen-Region in den politischen Kooperationsraum der Großregion. Hierbei gilt es vor allem, einige Schwerpunkte der Zusammenarbeit zu verstärken und die Dienstleistungen der Informationsstellen für die Nutzer, zu denen unter anderem die Grenzgänger und die Verbraucher gehören, auf dieses Gebiet auszuweiten.
- 4 Die Kooperationen mit den angrenzenden Kantonen der Schweizerischen Eidgenossenschaft verstärken,** die Partner der Region Grand Est sind, indem insbesondere Aspekte der Mobilität behandelt und themenspezifische Austausche zwischen den Gebietskörperschaften organisiert werden. Besonders in den Mittelpunkt zu stellen sind die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Verkehr, der Erreichbarkeit der gemeinsamen Flughafeninfrastrukturen (EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg), dem Zugang der Grenzgänger zur Gesundheitsversorgung oder auch mit den Hochschulkooperationen (EUCOR).

DREI HERAUSFORDERUNGEN, EINE METHODE

Die Umsetzung der von der Region Grand Est verfolgten Anliegen muss mit Blick auf drei wesentliche Herausforderungen erfolgen.

Entwicklung einer global konzipierten Strategie im Sinne besserer lokaler Handlungsmöglichkeiten

Eine solche europäische interregionale Zusammenarbeit muss in eine auf ganz Europa und die internationale Ebene ausgerichtete Politik eingebunden sein. Als einer der dynamischsten Grenzräume in der Europäischen Union ermöglicht es die Region Grand Est, ganz besondere Verbindungen zu Europa herzustellen. Daher kommt der Gebietskörperschaft insbesondere bei den internationalen Beziehungen eine gewichtige Rolle zu.

Im Zuge eines immer aktiveren Handelns muss sie bei den Zukunftsprojekten ihr ganzes Gewicht einbringen und auf andere ausstrahlen.

Da sich die regionale Strategie aus einem konsequenten und koordinierten Handeln ergibt, muss sie auf der Ebene eines **neuen makroregionalen Raums** konzipiert werden, nach dem Vorbild anderer europäischer Räume wie zum Beispiel den baltischen Staaten, dem Donauraum, dem Alpenraum und dem atlantischen Bogen. Daher scheint es sinnvoll zu sein, diejenigen Punkte ausfindig zu machen, bei denen Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten des Zusammenwirkens zwischen den Kooperationsräumen bestehen. Exemplarisch zu nennen wäre hier die Verwaltung der EU-Mittel, für die sich eine Koordination mit den Nachbarregionen in Erwägung ziehen ließe.

Angesichts der aktuellen Problemstellungen und der länderübergreifenden Sichtweisen sind die Region Grand Est und ihre grenznahen Gebiete regelrecht dazu prädestiniert, sich **als regionales Glied einer Kette mit den anderen Euroregionen** am Rhein und an der Mosel zu positionieren.

Der grenzüberschreitenden Dimension Rechnung zu tragen, ist eine gemeinsame Verantwortung der einzelnen Regionen und ihrer Akteure, die es mit Unterstützung aller anzunehmen gilt: der Departements, der Metropolen, der Mittelstädte, der Ortschaften, die den ländlichen Raum strukturieren, sowie der wirtschaftlichen und sozialen Akteure, wie beispielsweise den Kammern und Hochschulen. Diese gemeinsame Verantwortung schließt auch die Verpflichtung zu einem dynamischen Handeln ein, das von dem Wunsch getragen wird, unsere Stärken auszubauen, unsere Wirtschaft zu beleben und unsere Attraktivität zu erhöhen.

HERAUSFORDERUNG 1

Lösungen für die Problemstellungen im Bereich der Mobilität finden

► Verbesserungen im Alltag der Grenzgänger durch eine grenzüberschreitende Mobilitätspolitik, die darauf abzielt:

- die grenzüberschreitenden Verbindungen zu verstärken und auszubauen
- neue intelligente Angebote im Bereich des intermodalen Verkehrs zu entwickeln, indem eine interaktive Verkehrsinformation auf grenzüberschreitender Ebene eingeführt wird
- intermodale, interregionale und grenzüberschreitende Ticketing-Lösungen zu entwickeln
- eine echte grenzüberschreitende Politik für neue CO₂-freie Mobilitätsangebote umzusetzen



► Positionierung der Region Grand Est auf den Eurokorridoren, um Nutzen aus den umfangreichen Strömen über diese Korridore zu ziehen, indem:

- die Umschlagplätze für den multimodalen Verkehr ausgebaut werden
- eine neue Steuerung der als Umschlagplätze fungierenden Häfen gefördert wird
- Projekte zum Ausbau der Kapazitäten der Großschifffahrtsstraßen verfolgt werden
- der Ausbau des Schienennetzes begleitet wird
- über mögliche Verbindungen zwischen den großen Verkehrsknotenpunkten im Flug- und Schienenverkehr nachgedacht wird
- der Ausbau der Straßeninfrastrukturen unterstützt wird





► **Unterstützung des Fremdsprachenerwerbs**, um die sprachlichen Hindernisse zu beseitigen:

- indem das sehr frühe und lebenslange Erlernen der Sprache des Nachbarlandes gefördert wird, wobei anzustreben ist, das Selbstlernen durch eine entsprechende digitale App zu fördern
- indem die Englischkenntnisse für eine stärkere Öffnung nach Europa und in die Welt optimiert werden
- indem die Koordination der Maßnahmen zum Sprachenlernen zwischen allen Akteuren erleichtert wird, sowohl im Bereich des formalen Lernens (Bildungspolitik, Hochschulwesen, Berufsausbildung usw.) als auch im Bereich des nicht formalen Lernens (Kindertagesstätten, Krippen, Vereine usw.)
- indem die Projektträger beim Zugang zu den entsprechenden EU-Mitteln begleitet und gegebenenfalls regionale Initiativen wie zum Beispiel ERASMUS-Sammelprojekte unterstützt werden
- indem auf freiwilliger Basis in möglichst jedem Gebiet eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Bildungsministerium, der Region, den Departements und den Gemeindeverbänden eingeführt wird, um ab der Grundschule zweisprachige Zweige zu entwickeln

Die Region möchte darüber hinaus auch für ihre Mandatsträger und Angestellten eine „Kultur der grenzüberschreitenden, europäischen und internationalen Ausrichtung“ stärken.

► **Verbesserung der Informationen für alle Personengruppen auf dem Arbeitsmarkt:**

- indem die Informationen und die Begleitung für die wirtschaftlichen und soziokulturellen Akteure im Sinne einer besseren Kenntnis des jeweils anderen ausgebaut werden
- indem die Begleitung der Einrichtungen intensiviert wird, die den Bürgern, Nutzern, Verbrauchern und Erwerbstätigen für Informationen zur Verfügung stehen
- indem ein Netz der grenzüberschreitenden Informationsstellen für die Nutzer auf der Ebene der Region Grand Est und aller ihrer grenznahen Räume aufgebaut und geleitet wird
- indem die Instrumente für Informationen und Beratung im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt, den Dienstleistungen, dem Steuerwesen, dem kulturellen Angebot und dem Konsum in den Nachbarländern gemeinsam genutzt werden
- indem für eine vollständige Abdeckung aller Grenzgebiete in der Region Grand Est mit diesen Informationsdienstleistungen gesorgt wird



HERAUSFORDERUNG 2

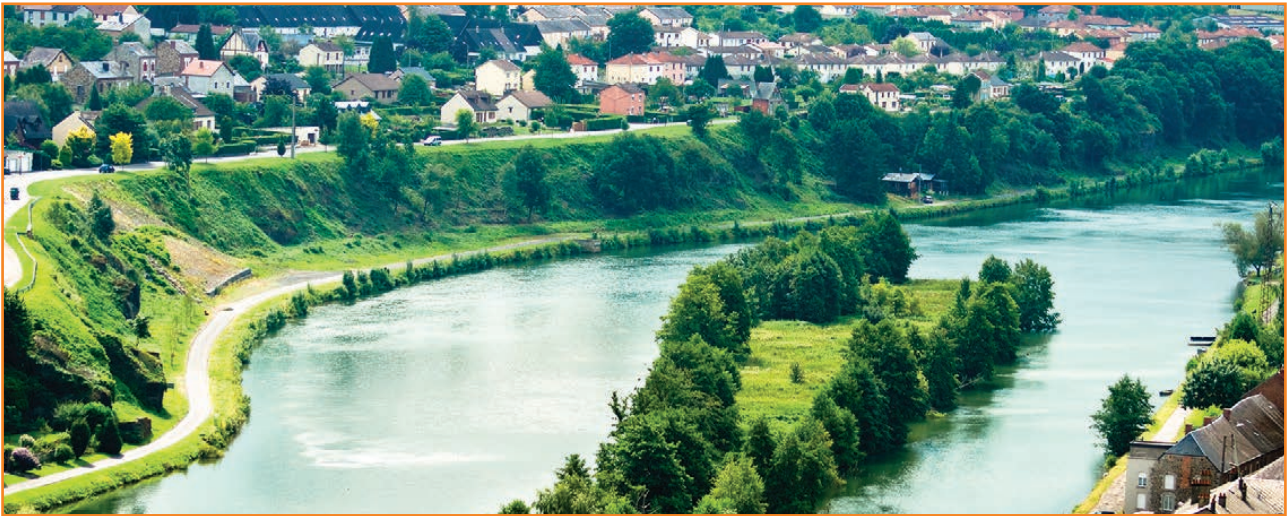
Die Konzepte kollaborativen Arbeitens und die Nutzung der kollektiven Intelligenz in allen Bereichen unterstützen



► **Verbesserung der Funktionsweise des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und Förderung von Ausbildungen mit einem qualifizierenden Abschluss, von Weiterbildungsmaßnahmen sowie des grenzüberschreitenden Lernens.** Die Region Grand Est verstärkt insbesondere im Rahmen des CPRDFOP die Fortführung mehrerer Vorhaben:

- indem der Vergleich der Ausbildungssysteme mit der Situation bei den europäischen Partnern vertieft wird, um die Mobilität zu erleichtern und das Ziel von Doppelabschlüssen zu erreichen (bilaterale Anerkennung der Abschlüsse)
- indem alle Initiativen begleitet werden, die darauf abzielen, die Situation auf dem Arbeitsmarkt und den Bedarf an Arbeitskräften zu kennen und hierüber zu informieren
- indem die Entwicklung eines optimierten Angebots im Bereich der Erstausbildung und der Weiterbildung unterstützt wird
- indem die Sichtbarkeit des Angebots im Bereich der grenzüberschreitenden Berufsausbildung für die breite Öffentlichkeit verbessert wird
- indem besser ausgeglichene Beschäftigungsperspektiven entwickelt werden und die Schaffung „dritter Orte auf grenzüberschreitender Ebene“ für die Ausübung beruflicher Tätigkeiten sowie von „Sonderwirtschaftszonen“ (Telearbeit, auf mehrere Standorte dies- und jenseits der Grenze verteilte Unternehmen, Veranstaltungen, die es den Unternehmen ermöglichen, sich in den benachbarten Gebieten zu entwickeln usw.) begleitet wird, wobei auf das Instrument Be EST Export zurückgegriffen werden soll





► **Verstärkung der Ströme in der Wirtschaft und im Tourismus**, indem auf den SRDEII zurückgegriffen wird, um zusammen mit den Nachbarregionen eine gemeinsame Strategie auf der Grundlage der wesentlichen Standortvorteile für die Entwicklung der Region Grand Est zu erarbeiten. Ziel ist es:

- zusammen mit den Arbeitgeberverbänden und den Kammern gezielt ein Konzept für das Wirtschaftsmarketing und die Lobbyarbeit einzuführen, das auf den die Region strukturierenden Wirtschaftszweigen, den innovativen Strategien für eine intelligente Spezialisierung (Smart Specialisation Strategies bzw. 3S) und den Ökosystemen für Innovationen (grenzüberschreitende Cluster) basiert
- die Effizienz, die Verantwortung und die Bürgernähe des Vorgehens der öffentlichen Hand zu verstärken, indem von der Region ein Instrument (Big-Data-System) zur Antizipation von Entwicklungen und zur Entscheidungsunterstützung geschaffen wird
- bei der Steuerung der Wirtschaftszweige für Offenheit zwischen den grenznahen Gebieten zu sorgen und Synergien zwischen Unternehmen zu nutzen
- ein Finanzinstrument für die KMU zu entwickeln, die auf benachbarten Märkten investieren möchten
- Maßnahmen auf den Weg zu bringen, mit denen Kontakte zwischen Unternehmern und Investoren hergestellt werden sollen
- die unternehmerische Dynamik zu unterstützen
- die Schaffung von gemeinsam genutzten grenzüberschreitenden Gewerbegebieten zu unterstützen, bei denen es sich um Sonderwirtschaftszonen mit angepasster Besteuerung handelt; diese Maßnahme ist für grenzüberschreitende Gebiete vorgesehen, wie im Fall des grenznah gelegenen Standorts des Kernkraftwerks Fessenheim
- die Belebung grenzüberschreitender Kulturräume zu fördern, indem die kulturellen Kooperationen, der Austausch und die grenzüberschreitende Mobilität unterstützt werden
- die Schaffung neuer touristischer Angebote mit grenzüberschreitender Komponente zu fördern und die in den einzelnen Teilgebieten bereits bestehenden Angebote

im Tourismus miteinander zu verbinden, im Einklang mit dem am 29. März 2018 von der Region verabschiedeten Regionalplan zur Tourismusförderung

► **Entwicklung der Region Grand Est zu einer grenzüberschreitenden Stätte für Exzellenz auf dem Gebiet der Innovation, der Forschung und der Digitalisierung:**

- indem die Begleitung der Studierenden und Forschenden bei ihrer grenzüberschreitenden Mobilität ausgeweitet wird, wobei es gilt, die grenzüberschreitenden Studiengänge zu unterstützen, wozu sich für die aktuellen Initiativen insbesondere die Vergabe des Labels „Europäische Hochschule“ durch die Europäische Kommission eignet
- indem die innovations- und entwicklungsstarken Wirtschaftszweige unterstützt und die grenzüberschreitenden Synergien zwischen den Akteuren der Industrie der Zukunft, der Bioökonomie und der CO₂-freien Energie verstärkt werden
- indem die Ausweitung von Forschungsprojekten durch die Einrichtung eines Fonds erleichtert wird, für den die Erkenntnisse aus dem Projekt „Wissenschaftsoffensive“ genutzt werden können
- indem die regionalen Digitalagenturen in den grenznahen Räumen vernetzt werden und die Industriemesse „Be 4.0“



in Mulhouse als die Referenz im Bereich der Digitalisierung etabliert wird, wenn es darum geht, kollaborative Projekte zu entwickeln

- indem die Kenntnis von Daten zum grenzüberschreitenden Kontext durch die Einführung eines grenzüberschreitenden Big-Data-Systems erweitert wird

► **Förderung von Erprobungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energiewende durch:**

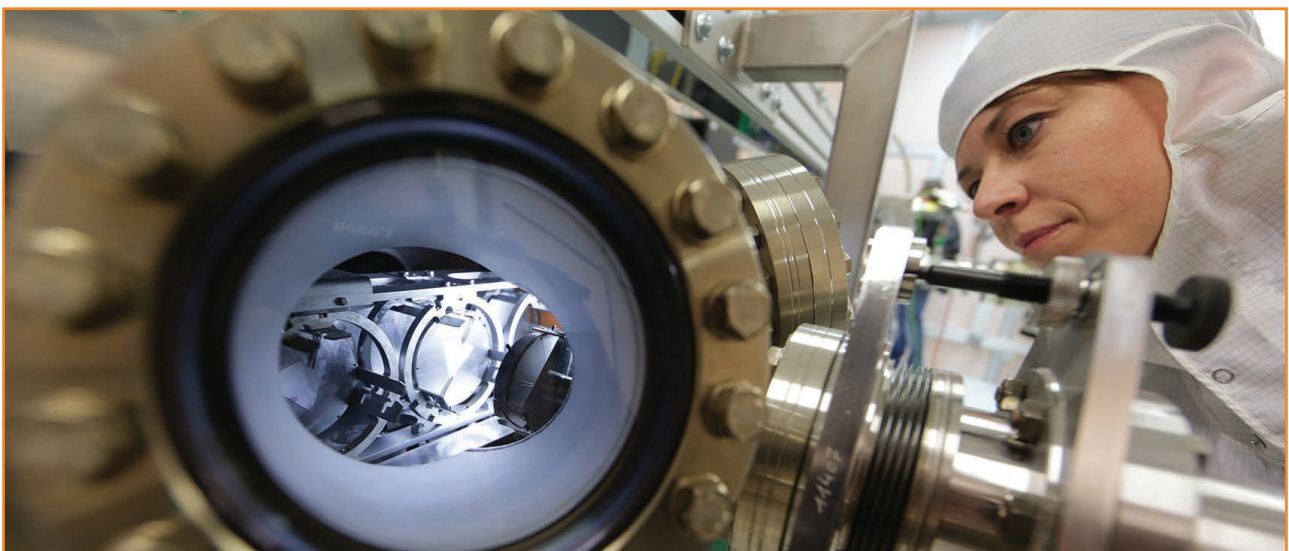
- eine bessere Kenntnis des gemeinsamen Erbes und einen Austausch zwischen Akteuren in den Bereichen Umwelt, Biodiversität und Ressourcenschutz
- die Ermutigung dazu, sich wechselseitig über die Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft zu informieren, und durch eine deutliche Steigerung der Zahl von Kooperationen im Bereich der Förderung der Holzwirtschaft
- eine Begleitung bei der Energiewende und der Anpassung an den Klimawandel
- eine Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Einzugsgebiete der grenzüberschreitenden Flussachsen
- eine Unterstützung der grenznahen Gemeinden, die sich mit der Notwendigkeit konfrontiert sehen, angesichts des zunehmenden Umfangs der Grenzgängerströme bestimmte Dienstleistungen aufrechtzuerhalten bzw. neue zu schaffen

► **Verbesserung des Alltags der Bürgerinnen und Bürger und ein Beitrag zum Zugehörigkeitsgefühl der Menschen zu Europa.** Zu diesem Zweck wird es darum gehen:

- alle Initiativen zu unterstützen, die darauf abzielen, das Wohlbefinden sowie den Zugang der Menschen in der Region Grand Est zur Gesundheitsversorgung in den Grenzgebieten zu verbessern, und insbesondere die Kooperationen im Gesundheitsbereich durch die Schaffung von Gebieten mit einer speziellen Organisation für den grenzüberschreitenden Zugang zu medizinischer Versorgung (sogenannte ZOAST:

Zones Organisées d'Accès aux Soins Transfrontaliers) zu fördern

- sich zusammen mit den zuständigen Behörden für ein besseres Zusammenwirken zwischen ihnen und für die Anpassungsfähigkeit der Aufgaben im Bereich Sicherheit und Zivilschutz einzusetzen
- das grenzüberschreitende kulturelle Angebot auszubauen, indem die grenzüberschreitende Verbreitung und die Öffnung von Kulturveranstaltungen für Publikum aus den Nachbarländern unterstützt werden
- die Sichtbarkeit der von der Region gesteuerten Instrumente zur Unterstützung der Mobilität zu verbessern und den Zugang der jungen Menschen zum europaweiten und weltweiten Mobilitätsangebot zu erleichtern
- einen grenzüberschreitenden Preis „Jeunes talents“/„Junge Talente“ ins Leben zu rufen, bei dem der Schwerpunkt auf die Bürgerinitiativen der jungen Menschen in den Kooperationsräumen zu legen ist
- die Schaffung eines grenzüberschreitenden Kleinprojektfonds für kleinere Einrichtungen anzustreben, die insbesondere im Vereinswesen, in den Bereichen Sport und Kultur sowie in der Sozial- und Solidarwirtschaft (SSW) angesiedelt sind, wobei zugleich die Bedingungen für eine grenzüberschreitende Organisation und eine Begleitung der Projekte zu schaffen sind, bei denen die Bürgerhäuser in der Region eine Rolle spielen könnten
- im Rahmen offizieller Partnerschaften von Städten und Gemeinden oder durch jedwede Aktion, die das Engagement der Menschen erleichtert, den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern in allen Bereichen zu fördern, insbesondere durch politische Maßnahmen zur Unterstützung sportlicher Aktivitäten, indem die zuständigen Personen in den Sportverbänden der einzelnen Grenzgebiete ausfindig gemacht werden
- die Institution des Europäischen Monats auszuweiten, indem die Zahl der grenzüberschreitenden Veranstaltungen um ein Vielfaches erhöht wird oder indem für eine systematische Organisation der EU-Bürgerdialoge in einem grenzüberschreitenden Rahmen gesorgt wird



HERAUSFORDERUNG 3

Alle Beteiligten mit Blick auf das gemeinsame Ziel eines grenzüberschreitenden Handelns zusammenführen

- ▶ **Förderung der Vernetzung der grenzüberschreitend ausgerichteten Einrichtungen in der Region Grand Est.** Ziel ist es, ihre Dienstleistungen auf alle Grenzgebiete auszuweiten, um für eine territoriale Kontinuität zu sorgen.



- ▶ **Begleitung der Optimierung, der Strukturierung und der flächendeckenden Präsenz aller Gremien, die für die Abstimmung und die Entwicklung bürgernaher Projekte in Grenznähe zuständig sind.** Hier wird es darum gehen, eine verstärkte Partnerschaft mit den bestehenden Eurodistrikten auszugestalten, die Region Grand Est dabei zu einem privilegierten Partner zu machen und gegebenenfalls die Abdeckung aller grenzüberschreitenden Gebiete durch Eurodistrikte oder ähnliche Strukturen zu begleiten.
- ▶ **Mitwirkung in den Gremien und auf den geeigneten Ebenen, die es ermöglichen, die Hemmnisse und Hindernisse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu beseitigen.** Darüber hinaus möchte sich die Region Grand Est durch Folgendes einbringen:
 - eine stärkere Präsenz in den politischen Organen der Grenzgebiete in der Region Grand Est
 - eine konsequentere Verzahnung der jeweiligen Arbeiten in den Brüsseler Regionalbüros, um auf kollegialer Ebene an den Entscheidungsprozessen in Europa mitzuwirken und zu europäischen Rechtsvorschriften zu gelangen, die besser für die Beseitigung der Hemmnisse in den grenzüberschreitenden Beziehungen geeignet sind
- ▶ **Einrichtung von Koordinationsstellen auf regionaler Ebene, die es ermöglichen, die grenzüberschreitenden Strategien miteinander in Einklang zu bringen.** Dieser allgemeine und abgestimmte Ansatz der Steuerung muss insbesondere in Verbindung mit den Regionalplänen, die über eine grenzüberschreitende Komponente verfügen, auch die Koordination der von den Beteiligten verfolgten

Maßnahmen vorsehen, um die Stimme, das Gewicht und die Glaubwürdigkeit der Region Grand Est gegenüber unseren Partnern in den grenzüberschreitenden Beziehungen zu stärken, indem:

- zusammen mit dem französischen Staat eine Conférence Territoriale de l'Action Publique (Gebietskonferenz zur Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften und zur Festlegung eines politischen Handlungsrahmens) geplant wird, die den Maßnahmen in den Grenzgebieten gewidmet ist und an der alle lokalen Akteure in der Region Grand Est teilnehmen sollen
- Tagungen zum Thema grenzüberschreitende Beziehungen und Zusammenarbeit veranstaltet werden, an denen alle Partner in den Grenzgebieten teilnehmen können. Hauptziel wird es sein, die grenzüberschreitenden strategischen Ausrichtungen der Region zum einen mit jenen der Partner in der Region und zum anderen mit jenen der Partner auf der anderen Seite der Grenze zusammenzuführen
- an der Erarbeitung und kontinuierlichen Anpassung des neuen Elysée-Vertrags mitgewirkt wird, und zwar durch eine konsequente Präsenz in den künftigen Gremien der deutsch-französischen Zusammenarbeit und hier insbesondere im „Comité de coopération transfrontalière“ (Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit)



- **Stärkung der Region Grand Est bei ihrer Mobilisierung von EU-Mitteln.** Dieser Aspekt ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die neuen Herausforderungen nach 2020 auch neue Perspektiven für die Finanzierung von Maßnahmen in Grenzgebieten eröffnen. Angesichts dessen möchte die Region Grand Est ihre Anstrengungen verstärken, um die sektoralen EU-Programme zu nutzen und so die Finanzierung von Projekten zu begleiten, die eine grenzüberschreitende Dimension haben oder grenzüberschreitend agierende Partner zusammenbringen.

In diesem Rahmen wird es notwendig sein, stärker für eine gezielte Begleitung derjenigen Stellen in der Region zu sorgen, die bei der Konzeption europäischer Projekte Informationen und Unterstützung anbieten.

EINE METHODE

Da die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Ausdruck des politischen Anliegens ist, den Bürgerinnen und Bürgern Angebote für konkrete Lebensentwürfe zu machen, da sie ihnen die Möglichkeit eröffnet, gemeinsam eine „Schicksalsgemeinschaft“ aufzubauen, und da sie unablässig eine ständige Verbesserung der Lebensqualität anstrebt, muss sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit notwendigerweise in all ihren Bereichen auf einen gemeinsamen Willen stützen.

Darüber hinaus sind diese strategischen Leitlinien für die grenzüberschreitenden Beziehungen aufgrund dessen, dass sie sich nicht auf die Grenzen der Region Grand Est beschränken, der Ausgangspunkt für eine gegenseitige Verständigung, die es ermöglicht, mit allen Partnern Überlegungen anzustellen und zusammenzuarbeiten. Sie kommen in Lebensentwürfen, regionalen Projekten und den großen wirtschaftlichen Perspektiven zum Tragen und entsprechen einer gemeinsamen Sichtweise aller Akteure in den Grenzräumen der Region Grand Est.



Bei uns wird Europa gestaltet

Siège du Conseil régional · 1 place Adrien Zeller
BP 91006 · F 67070 Strasbourg Cedex
Tél. 03 88 15 68 67 · Fax 03 88 15 68 15

Hôtel de Région · 5 rue de Jéricho
CS 70441 · F 51037 Châlons-en-Champagne Cedex
Tél. 03 26 70 31 31 · Fax 03 26 70 31 61

Hôtel de Région · place Gabriel Hocquard
CS 81004 · F 57036 Metz Cedex 1
Tél. 03 87 33 60 00 · Fax 03 87 32 89 33

www.grandest.fr

Besuchen Sie uns auf

